

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen  
**Band:** 18 (1966)

**Artikel:** Der Bauerngarten  
**Autor:** Woessner, Dietrich  
**Kapitel:** Beerenpflanzen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-584750>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Beerenpflanzen

Sie kamen verhältnismässig spät in den Bauerngarten, da man sich mit den wildwachsenden Beerenarten versorgte, wie Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren und auch einer Johannisbeere (Reechbeere). Diese war in den Wäldern des Bernbiets bis hinauf ins Bündnerland verbreitet, so dass man auf deren Kultur lange verzichtete. Erst im 17. Jahrhundert erschienen als erste Beeren die Erdbeeren, bereits schon grossfrüchtige, rote oder weisse. Vermutlich eine Einführung aus dem Ausland.

Dann folgten die Himbeeren (*Rubus idaeus*), da man feststellte, dass die im Garten kultivierten mehr und grössere Früchte brachten. Das gleiche gilt von den Brombeeren (*Rubus procerus*). Die ersten in den Garten aufgenommenen Johannis- und Stachelbeeren (*Ribes sylvestre* und *Ribes uva-crispa*) zeigten anfänglich nur sehr kleine Früchte, sie konnten jedoch durch gute Pflege etwas verbessert werden.

Ein allgemeiner Aufschwung des Beerenanbaues im Garten und Pflanzplätz kam erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts zustande, in einer Zeit, da viele erfolgreiche Züchterfolge aus der Neuen Welt in Europa eintrafen. Dadurch erhielt man bei den Beerenarten grössere und aromatischere Früchte, und sie wurden für die Bauernfamilie zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Ernährung.

Bei den Kulturbeerenpflanzen ist unendlich viel gearbeitet worden. Heute besitzen wir bei allen Beerenarten vorzügliche Sorten in Ertrag und Qualität. Durch die neue Ernährungsweise sowie die moderne Verwertung (Tiefkühlung) haben die Beerenfrüchte im Bauernhaus eine nie geahnte Bedeutung erlangt.

## Gemüsepflanzen

So alt wie der Bauerngarten selbst ist auch das grosse Sortiment an Gemüsepflanzen. Einige unter ihnen gehen sogar bis in die Zeit der Höhlenbewohner zurück. Gemüse gehörte nicht nur zur menschlichen Ernährung, viele Pflanzen dieser Gruppe wurden zu Heilzwecken verwendet.

Die alten, im Bauerngarten und auch im Kanton Schaffhausen vertretenen Gemüsepflanzen sollen hier kurze Erwähnung finden.

*Spinat* (Binätsch) *Spinacia oleracea*

Er wurde Ende des 19. Jahrhunderts bei uns angebaut. Eine ältere, dem Spinat nahestehende Pflanze, die Melde, «Guter Heinrich» (*Chenopodium bonus-henricus*), ein sog. Pflückspinat, spielte früher eine grosse Rolle und erschien während des Zweiten Weltkrieges wieder in Kultur, infolge Mangel an Spinat-Saatgut.